

Kinder und Familien

Kirche für Kinder: Die Umfrage und die Konsequenzen

Unsere Online-Umfrage im Frühjahr zum Kindergottesdienst und zu Gottesdiensten für Kinder und Familien hatte eine erfreulich große Resonanz – es gab 55 Rückmeldungen, dahinter Familien, in denen knapp 100 Kinder leben. Viele weitere haben sich durch die Umfrage geklickt, ohne sie abzuschicken – aber offenbar Interesse an den Fragen.

Herzlichen Dank an alle, die sich beteiligt und Interesse gezeigt haben!

Die Ergebnisse

Die Ergebnisse der Umfrage sind zum Teil recht klar, zum Teil aber auch recht unterschiedlich, manchmal sogar widersprüchlich.

Eindeutig war: Gottesdienst für Kinder soll am Sonntag sein, und zwar tendenziell auch am Vormittag. Die Vorschläge, z. B. Angebote am Samstag zu machen oder Freitagabend, fanden sehr wenig Zustimmung, auch der Sonntagnachmittag wurde wenig befürwortet. Das ist ein sehr klares Votum.

Ein Patt gab es bei der Frage, ob eher ein Kindergottesdienst parallel zum üblichen Gottesdienst gewünscht wird – oder eine eigene familiengerechte Form eines gemeinsamen Gottesdienstes (Familiengottesdienst), mit einem gewissen Akzent auf die letzte Form.

Dies spiegelt sich auch in der hohen Zustimmung bei einer anderen Frage: Den Gottesdienst als Familie, Eltern und Kinder gemeinsam erleben zu können, ist offenbar für viele ein Anliegen. Immerhin etwa ein Drittel legt aber auch Wert auf die Möglichkeit, sozusagen ungestört einen Gottesdienst besuchen zu können, ohne zu sehr mit der Beaufsichtigung der Kinder befasst zu sein. Wobei dann schon darauf Wert gelegt wird, dass die Kinder nicht nur betreut werden, sondern ihren eigenen, separaten Gottesdienst haben.

Nicht ganz zu erwarten waren die Antworten im Blick auf die Häufigkeit: Für über die Hälfte ginge es völlig in Ordnung, wenn es nur ein Mal monatlich ein Angebot gäbe, viele fänden einen 14-Tage-Rhythmus gut, nur wenige erwarten ein wöchentliches Angebot.

Inhaltlich gibt es wieder weitgehende Einigkeit: der Kindergottesdienst soll Wissen über die Bibel vermitteln, sowie einführen in den Gottesdienst und liturgischen Elemente, er soll positives Bild von Kirche und Gemeinde vermitteln, Kinder in das Gemeindeleben integrieren und ein atmosphärisches Erleben von Kirche ermöglichen.

Zu den Familiengottesdiensten gab es insgesamt viel Zustimmung. Zwei Punkte wurden dabei immer wieder hervorgehoben: Zum einen wird es positiv gesehen, dass in den Familiengottesdiensten nicht nur kindgerechte Elemente vorkommen, sondern auch Inhalte, die für Erwachsene einen gewissen Anspruch haben – so dass „Generationengottesdienst“ fast die treffendere Bezeichnung wäre als „Familiengottesdienst“. Betont wurde auch häufig, dass Musik und das gemeinsame Singen sehr geschätzt werden.

Wer sich die Ergebnisse der Umfrage gerne ansehen möchte, kann sich die Auswertung auf der Website der Kirchengemeinde downloaden – einschließlich der zahlreichen längeren und kürzeren Kommentare, die von den Teilnehmenden verfasst wurden (www.himmelfahrtskirche.de)

Und last not least: Erfreulicherweise haben im Rahmen der Umfrage auch vier Leute ihr Interesse bekundet, in Zukunft bei den Gottesdiensten für Kinder mitzuarbeiten! Das finden wir ganz wunderbar und freuen uns auf eine schöne und segensreiche Zusammenarbeit!

(Was aber nicht heißt, dass nicht noch weitere Mitarbeitende willkommen wären, vielleicht haben ja

manche mit dem Gedanken gespielt, aber sich (noch) nicht getraut ...)

Die Konsequenzen

Aus den Umfrageergebnissen haben wir nun vorläufig folgende Konsequenzen gezogen: (Vorläufig deswegen, weil wir im Herbst sehen wollen, wie es angenommen wird – um es dann nochmals zu beraten, und letztlich ist es ja dann der Kirchenvorstand, der entsprechend zu entscheiden hat)

- Die **Familiengottesdienste** werden so weiter angeboten und es werden Möglichkeiten gesucht, diese Form noch öfter anzubieten. Für den Herbst werden wir z. B. am Buß- und Bettag (22.11.) den gemeinsamen Abschluss des Kinderbibeltags nutzen und ihn als Familiengottesdienst feiern, zu dem bewusst Familien eingeladen wird, deren Kinder nicht am Kinderbibeltag teilnehmen. Die Andacht zu Beginn des St.-Martin-Laternenumzugs (10.11.) wird etwas aufgewertet – kein „voller“ Familiengottesdienst, aber etwas mehr als bisher.

- Die **Zwergergottesdienste** werden vorsichtig angepasst. Besonders im Oktober und November werden sie so gestaltet, dass sie auch für größere Kinder bis ins Grundschulalter interessant sind. Zum Teil war das auch schon so, aber mehr im Blick auf die größeren Geschwisterkinder unserer „ganz Kleinen“. Nun sollen bewusst Elemente aufgenommen werden, die für ältere passen – und diese älteren Kinder werden auch gezielt eingeladen. Am Charakter insgesamt, besonders für die kleinen Kleinen und ihre Eltern, wird sich nicht viel ändern – auch Uhrzeit und Zeitrahmen nicht: in der Regel am letzten Sonntag im Monat um 11.30 Uhr für eine gute halbe Stunde – mit anschließendem Cafe.

Falls es sich so bewährt, wird man sich beim Namen etwas Neues einfallen lassen müssen, vielleicht „**Kinderkirche**“ oder etwas Ähnliches.

- Der **Kindergottesdienst** (also ein extra Gottesdienst für Kinder parallel zum „Erwachsenengottesdienst“ um 10 Uhr) wird ein Mal im Monat angeboten, in etwa im 14-tägigen Wechsel mit der „Kinderkirche“ um 11.30 Uhr. Terminlich wird jeweils ein passender Sonntag gesucht.

- Wir stärken das „Standbein“ **Musik und Singen**: wie z. B. beim Gottesdienst an Himmelfahrt suchen wir Sänger*innen und Musikbegeisterte, die uns musikalisch unterstützen, besonders mit „Neuen geistlichen Liedern“. Zum Probieren und Proben treffen wir uns unregelmäßig an Freitagen um 18 Uhr für ca. eine Stunde – und wer kann, unterstützt uns dann in den Gottesdiensten. (die nächsten Termine: 29.9., 17.11. und 1.12.)

Auf ein gutes und segensreiches Miteinander mit unseren Kindern und unseren Familien und mit der ganzen Gemeinde!

Ihr

Pfarrer Karl Mehl – im Namen des (bald erweiterten) Kigo-Teams der Himmelfahrtskirche